Hochwürdigster

Hochverehrter Herr H. Oberrabbiner

[illegible]

[illegible]

Ew. Hochwürden darauf verbindlichst danke, die Sie die Güte gehabt haben, mir Ihr Zirkular zu der freundlichen Aufmerksamkeit des Königlichen Ministeriums vom 25 Jan d. J. – die Einrichtung eines Seminars zur künftigen Rabbiner und Lehrer Bildung betreffend mitzutheilen.

Ich wünsche es Ihnen mehr Glück machen mögen als unser Herrmann Wessely seinigen Studentenkreis mit seinem Ha'Meassef über denselben Gegenstand in hebräischer Sprache unter den Adel [illegible] verlassen zu machen gewußt hat.

Wenn diese Sache von den damaligen geistlichen Rabbinern verstanden, oder nicht absichtlich mißverstanden wurden; so würden Sie der gegenwärtigen Nothwendigkeit überhoben gewesen sein, jetzt über Verbreitung irriger Lehren zu Klagen, resp. zu lesen – der Geist kommt indeß nur zu spät, u. die Zeitschrift hat es vielleicht für Sie rückbewirkt, das Wenige gut zu machen, was Andere zerstört haben. [illegible] – Möge der Allmächtige Ihr frommes Werk gelingen lassen und Sie recht lang am Leben erhalten, damit Sie noch die schöne Ernte in Schlesien einernten.

Wollten es nicht anmaßend scheinen; so möchte ich wohl die Ursache wissen, warum Ew. Hochwürden den vignettlichen mit dem Zeitgeiste übereinstimmenden Inseraten, worauf schon von dem hohen Ministerio die Antwort dem zur Einrichtung eines Seminars erhielt wurde, oder den ausgearbeiteten Plan den Sie bei der Durchführung zu Grunde legen wollen, im ~~Sinne~~ Zirkular nicht aufgenommen haben? Nur durch die vollständige Mittheilung desselben, würde Ihrem Wunsche genügt, dieses großen Vorhabens zu würdigen, möglich sein.

Wozu noch wieder zeitraubende Anfragen und Antworten? [illegible] Ich bescheide mich indeß gern die Ursache nicht zu erfahren, warum sie der Oeffentlichkeit nicht sollten vorgelegen können.

Mit Hochachtung und unwandelbarer Freundschaft verharre ich

Ew. Hochwürden

ergebener

Berlin 24 Feb 1854

Gr.

ARC 4°702/C5-9